

Pluspunkte einer Kindergartenuntersuchung für die nachfolgende Schuleingangsuntersuchung (SEU) – mögliche Auswirkungen fehlender Kindergartenuntersuchungen auf die SEU und den Förderbedarf

Dr. Gertrud Tiemann, Gesundheitsamt Herford, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) des Gesundheitsamtes Herford werden seit vielen Jahren regelmäßig Kindergartenuntersuchungen durchgeführt. Hierdurch hat sich ein nachhaltiges Vorgehen und eine Vernetzung mit den daran beteiligten Akteuren über die Jahre etabliert. Dabei versteht sich der KJGD als Teil des Gesundheitssystems mit betriebsärztlichen Aufgaben in der Gemeinschaftseinrichtung Kita und als Ergänzung zu den Vorsorgeuntersuchungen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und agiert dabei sozialkompensatorisch.

Während der Corona-Pandemie mussten die Kindergartenuntersuchungen leider ausgesetzt werden, wodurch der Wert dieser Untersuchungen für die SEU und den Förderbedarf besonders deutlich wurde.

Es werden die gesetzlichen Grundlagen, die Organisation, der Ablauf und die Auswirkungen der Kindergartenuntersuchung auf die SEU und den Förderbedarf beschrieben.

Üblicherweise finden die Kindergartenuntersuchungen ca. eineinhalb bis zwei Jahre vor der Einschulung in den Räumlichkeiten der Kindergärten statt. Durch alljährliche Kindergartenuntersuchungen entsteht eine Regelmäßigkeit, die die Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft der Eltern erhöht und die Vernetzung mit den Kindergärten verbessert. In die schulärztliche Beurteilung der Kinder in der Kita vor Ort kann mit Schweigepflichtentbindung neben den Angaben der Eltern so zusätzlich auch die Einschätzung der Kita-Fachkräfte einfließen, die sich auf das Kind im Einzel- sowie Gruppenkontext beziehen kann. Die Fachkräfte der Kita und die Eltern können in diesem Rahmen frühzeitig und auf das jeweilige Kind bezogen über das Schulsystem und zu förderndem Verhalten im Hinblick auf die Einschulung informiert werden. Entwicklungsauffälligkeiten und Förderbedarfe können mit dieser zusätzlichen Kindergartenuntersuchung früher erkannt und Fördermaßnahmen somit deutlich früher in die Wege geleitet werden. Bei Bedarf kann die Kita nachfolgend Eltern bei der Umsetzung empfohlener Maßnahmen unterstützen. Zur SEU sind die Daten und Entwicklungsbedarfe der Kinder dann schon vorwiegend bekannt. Zudem sind die Schulärztinnen und Schulärzte sowie Medizinische Fachangestellte den Eltern und Kindern bereits vertraut. Die SEU kann somit besser geplant und effektiver durchgeführt werden. Durch rechtzeitig eingeleitete Maßnahmen können Förderbedarfe bis zur Einschulung reduziert oder ausgeglichen werden.